

**Kunsthandwerkermarkt** – Zwei Tage Trubel im Dettinger Ortskern. Die Geißbockköpfe waren schnell ausverkauft. Muskatmühlen und schwäbische Spardosen im Trend

## Selbst gedreht, Spaß gehabt

DETTINGEN. Eher wenige Besucher am Samstag sind nahezu normal beim Dettinger Kunsthandwerkermarkt, aber auch in diesem Jahr bedeutete das nicht wenig Umsatz für viel der rund 70 Aussteller. Und am Sonntag lockte die Sonne dann auch wieder mehr Schau- und Kauflustige in den Dettinger Ortskern.

»Ich bin sehr zufrieden«, so Andreas Buchfink aus Großbettlingen, dessen Holzkunst schon kurz nach Eröffnung des Markts sehr gefragt war, auch ohne Menschentrauben vor dem Stand. Seine Schreibgeräte aus Holz und vor allem seine Muskatmühlen liegen als Geschenke im Trend. »Wer sich selbst schon eine Muskatmühle gekauft hat, kommt meistens wieder, um auch anderen eine zu schenken«, stellt er immer wieder fest und hat in Dettingen schon Aufträge für den Esslinger Adventsmarkt bekommen.

Die Geißköpfe aus Keramik von Edel Stanoev aus Grafenberg waren schon am Samstag alle verkauft. »Damit hatte ich gar nicht gerechnet. Schade, über Nacht kann ich natürlich keine neuen anfertigen«, freute sie sich über das große Interesse. Dabei waren auch an ihrem Stand nur wenige Kunden, aber diese kauften spontan.

Emhardt Ulrich aus Riedlingen hat den Dreh raus, vor allem Kinder für sein

Handwerk Seilerei zu begeistern, denn sie dürfen bei ihm selbst ein Seil herstellen. Auch bei Monika und Siegfried Buck bewegt sich immer etwas, denn die Kinder basteln Windmühlen.

### Kinderträume aus Holz

Überhaupt wecken Stände mit Vorführungen oft die Aufmerksamkeit. Dazu gehört beispielsweise der Stand von Willi Heinz aus Karlsruhe mit Kinderträumen einst und jetzt in Form nostalgischer Holzspielwaren. Seine kleine Säge war nahezu im Dauerbetrieb um Namen für Stempel anzufertigen, und die »Schwäbische Spardose« mit einem lachenden Clown bei Geldeinwurf war natürlich

Hingucker und Geschenkidee. Sabine Spengler hatte ebenfalls viel interessierte Zuschauer und Käufer, als sie ihr Handwerk mit der mechanischen Strickmaschine vorführte, und auch bei Bärbel Greiner aus Maulbronn blieben viele Besucher stehen, um ihr beim Schnitzen von Tierfiguren zuzuschauen. Bei Rudi Wurster staunten sie über die Kunst, Brillen und Uhren herzustellen, wie der Markt überhaupt Einblick in viele Handwerksberufe ermöglichte.

Die Brennerkunst gab es nur am Sonntag zu erleben, an dem wie immer noch mehr geboten war als am Samstag. Bürger-Infotag, verkaufsoffene Läden und das Heimatmuseum waren zusätzliche Anziehungspunkte. (mar)



### MEHR BILDER ONLINE

Weitere Fotos vom Kunsthandwerkermarkt, aufgenommen von Mara Sander, finden Sie auf der Internetseite des Reutlinger General-Anzeigers.

[www.gea.de](http://www.gea.de)

Bei Emhardt Ulrich durften schon die Jüngsten farbenfrohe Seile drehen.

FOTO: SANDER